

einen folgenden zweiten vocal, der sich vielleicht nicht mehr nachweisen läßt, angetrieben sind jenen ausfall zu bewirken.

Den wurzelvocal U berücksichtigt meine tabelle deshalb nicht, weil durch anstoß von I und U an ihn keine diphthonge erwachsen. in der untersuchung jedoch durften wurzeln mit U nicht ausgeschlossen werden, weil sich ausfall der muta auch an ihnen erprobt.

Übrigens widerfährt den consonanten aller drei organe hier gleiche behandlung, da sie nicht nur auf dieselbe weise ausfallen, sondern sich auch wechselnd vertreten. maujós gehört zu magus wie staua zu stabs oder vielleicht stabus. ahva und apa tauschen wie sigun und sibun, aequus und eben, caedo und hacke, addi und egg, tvaddjè und tveggja, λύκος und lupus, ἴκκος und ἵππος. fiögur erscheint neben fidur, igggis neben izvara = idvar und in iuwar läßt sich G wie D ergänzen.

Wurzelhafte natur der ausgestoßnen G D B ergibt sich aus der lat. und gr. tenuis in facere pacare brace necare decus pecus specus decem precor procus ducere paucus raucus nex sex necto octo fructus νέκυσ δέκα τέκνον ἕξ γνήξ ὀκτώ quater τέτορες ^{οπίλο} aper stipes, wie aus der nicht selten eintretenden media in agnus magnus flagellum strages dignus pignus gigno fruges faba; doch U nach C T P, wenn ein neuer vocal folgt, bleibt uns meistens vorenthalten, es erscheint in aqua aequor quattuor (fidvôr pedvar), darf also auch hinter T in τέτορες erwartet werden (1). hinter P und B wird U kaum in V verwandelt, und ouwa leitet sich leichter von ahva aqua als apa. Der lautverschiebung gemäses H in ahva aihvus saihva ahtau taihun faihu zeigt die goth. sprache, die ahd. in aha êhu sêhan ahto fihu sêhs fohê, während in gewöhnlichen fällen der goth. inlaut G, der streng ahd. K an sich genommen hat. für unsere untersuchung liegen hier beide gleich.

Wer noch zweifel trägt, ob diese mutae wirklicher bestandtheil der wurzel seien, muß sich immer deutlicher durch die erweiterten formen GGV DDJ überzeugen, welchen abermals lat. ango angustus pinguis, gr. ἀνάγκη ἔγγυς, skr. anda begegnen. das latein hat noch manche wie lingua anguis

(1) das latein ist nicht arm an ableitenden U, die unmittelbar hinter den schließenden wurzelconsonant treten, vgl. tenuis anguis pinguis minuere metuere acuire batuere statuere, aber die alterthümlichen credum perduam f. credam perdam lehren, daß sie auch in andern fällen verloren giengen, und es war erlaubt ein facuere für facere nicht bloß aus der analogie von bauan = bagvan zu folgern. man schlage an proficuus.

mortuus (mortu) caeduuus arduuus ingenuuus residuuus
lituuus carduuus aqua
pastuum
loqui loquuuus. sequi sequuuus (locutus, secutus)
foveo focus (foco frego fer) suffocae

suber (6)

vgl. ad 20.

ninguit = ningit, ninguidus

conspicere conspicuus

H2 exiguus aequus

equus

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr. 198